

50 000 Euro für Naturpark-Detektive

Baden-Württemberg fördert das Pilotprojekt

Stuttgart/Bühlertal (red). Vom Netz in die Natur, vom Computer in den Wald: Das Pilotprojekt „Naturpark-Detektive“ kann starten. Der Finanzausschuss hat jetzt das Geld bewilligt, so dass das Land Baden-Württemberg das Vorhaben im Doppelhaushalt 2018/19 mit insgesamt 50 000 Euro fördert. In einer gemeinsamen Presseerklärung stellen Tobias Wald, finanzpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, und Karl-Heinz Dunker, Geschäftsführer des Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, fest: „Wir freuen uns sehr, dass es möglich ist, mit den Naturpark-Detektiven nun Neuland betreten zu können. Wir sind sicher, damit viele Kinder und junge Menschen zu erreichen und an die Natur heranzuführen.“

Das Projekt wird die grundsätzlichen Ziele des Naturparks vermitteln: Heimat, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Natur in der Kulturlandschaft sowie Re-

gionalität, insbesondere die Förderung von Lebensmitteln aus regionaler Produktion. Naturpark-Geschäftsführer Karl-Heinz Dunker beschreibt den Ansatz so: „Naturpark-Detektive sind Kinder und Jugendliche vom Grundschulalter bis zum Abitur, die auf spielerische und abenteuerliche Weise den Zusammenhängen der Natur auf die Spur kommen. Dies gelingt dadurch, dass sie in erster Linie Rätsel und Aufgaben in der Natur lösen.“

Die Lösungen sind auf den Themenwegen des Naturparks versteckt oder finden sich bei Partnern des Naturparks. Die Aufgaben werden indessen online gelöst. „Diese Verknüpfung von Netz und Natur begeistert mich. Das ist ein ganz neuer Ansatz. Und deshalb ist der Zuschuss des Landes sehr gut angelegtes Geld“, ergänzt MdL Tobias Wald. So werden die modernen Kommunikationsformen in das Projekt integriert – beim Naturpark-Blog und in den Sozialen Medien, aber auch in Druckerzeugnissen. Ein umfassendes Konzept für das neue Projekt soll 2018 erarbeitet werden, der Start ist für 2019 geplant. Karl-Heinz Dunker betont: „Nach dem erfolgreichen Start werden die Naturpark-Detektive ein Dauerbrenner werden. Es wird ein variables und kommunikatives Projekt, das auf Schwarzwälder Wurzeln basiert.“



ÜBERGABE: Vertreter der Bürgerinitiative „Verhinderung der Ostanbindung“ und der Bürgervereinigung Halberstung übergeben die gesammelten Unterschriften an Bürgermeister Erik Ernst (Zweiter von rechts). Foto: Huck

Unterschriften gegen Ostanbindung

Bürgerinitiative will im Arbeitskreis als „Sachkundige Bürger“ gehört werden

Sinzheim (rock). Insgesamt 1 500 Unterschriften „Gegen die Ostanbindung und für die alternative Trasse Nordanbindung Plus“ übergaben die Vertreter der Bürgerinitiative „Verhinderung der Ostanbindung“ und der Bürgervereinigung Halberstung an Bürgermeister Erik Ernst vor Beginn der jüngsten Gemeinderatssitzung im Sinzheimer Rathaus.

Anlass der Unterschriftenübergabe war der in nicht öffentlicher Sitzung auf der Tagesordnung stehende Punkt zum Thema Ostanbindung an den Baden-Airpark beziehungsweise alternative Trasse. Die Ostanbindung soll von der

Autobahn im Bereich Halberstung an Schiftung vorbei zum Airpark führen.

Die gesammelten Unterschriften gingen nach Information der Bürgerinitiative bereits nach Stuttgart zum Petitionsausschuss und an das Verkehrsministerium Baden-Württemberg. Nächster Adressat seien nun Bürgermeister Ernst und der Sinzheimer Gemeinderat. Bezüglich der alternativen Trasse Nordanbindung Plus/Ortsumgehung Hügelsheim betonte Roman Schmieder, Sprecher der Bürgerinitiative, dass diese Trasse eine „echte Alternative zur geplanten Ostanbindung“ sei, die sowohl vom Naturschutzbund Deutschland, als

auch von der Bürgerinitiative „Verhinderung der Ostanbindung“ und der Bürgervereinigung Halberstung unterstützt werde.

Außerdem möchte die Bürgerinitiative als sogenannter „Sachkundiger Bürger“ in den mit Gemeinderäten und Verwaltung besetzten neu gebildeten Arbeitskreis des Sinzheimer Gemeinderats aufgenommen zu werden. Dies habe die Bürgerinitiative bereits mehrfach angeboten, so Christiane Schneider, Sprecherin der Bürgerinitiative. Die Mitarbeit von interessierten Bürgern sei in vielen Städten und Gemeinden erfolgreiche Praxis.



MIT DER LUPE und anderen Utensilien sind die jungen Naturpark-Detektive unterwegs. Foto: pr

Lesenswertes Kaleidoskop der Jahresereignisse

Heimatbrief 2017 der Gemeinde Ottersweier ist erschienen / Wichtige Verbindung zur alten Heimat

Ottersweier (red). Der neue Heimatbrief 2017 der Gemeinde Ottersweier steht ab Freitag, 1. Dezember, zum Verkauf. Auch im 46. Jahr seines Erscheinens bietet das ansprechend gestaltete Buch im DIN A4-Format einen umfassenden Einblick in „kleine wie große“ aktuelle Ereignisse im Gemeinde- und Vereinsleben; kulturelle, politische oder auch sportliche Höhepunkte werden in Farbbildern und Worten reflektiert, ebenso wichtige Baumaßnahmen, Besuche aus Partnerkommunen oder auch personelle Neubesetzungen kommunaler Ämter.

Skizziert wird ein Zeitraum des Gemeindelebens von November 2016 bis Oktober 2017, der Bereich „Vereine und Schulen“ bildet einen eigenen Schwerpunkt.

Darüber hinaus widmet sich ein Teil der Edition „Geschichten und Gschichtle“ aus Ottersweier: Recherchiert von Hobby-Heimatforschern in Pfarr- und Gemeindearchiven, finden sich hier heitere und interessante Anekdoten, Traditionen der Vergangenheit, Zeitungsmeldungen von vor 100 Jahren, anlässlich runder Jubiläen von Institutionen auch detaillierte Blicke in deren Historie. Erzählt wird darüber hinaus von ehemaligen Bürgern aus Ottersweier, die im Ausland leben.

Abschließend liefert der Heimatbrief aktuelle Zahlen etwa zu Einwohnern, Geburten, Hochzeiten und Sterbefällen

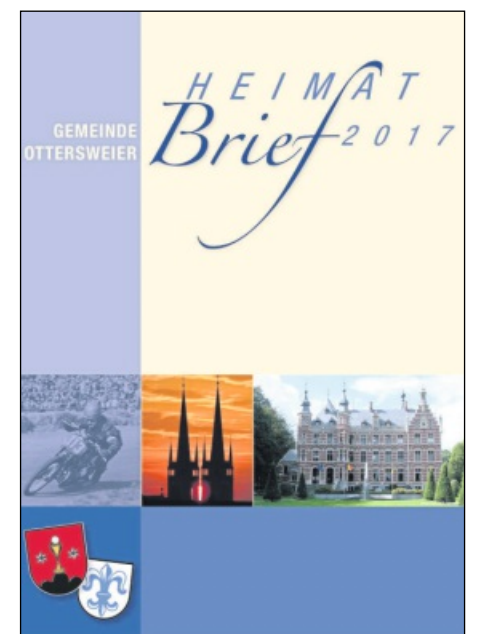
im zurückliegenden Jahr. Zur aktuellen Ausgabe zählt zudem ein Firmenportrait der Sparkasse Bühl, die in Ottersweier vor wenigen Monaten ein neues, geräumiges und modernes Beratungszentrum eröffnete.

Blick in eine reichhaltige Geschichte

Die Herstellungskosten des 120-seitigen Heimatbriefs, in einer Auflage von 1300 Exemplaren in Hochglanzpapier gedruckt, betragen 10 600 Euro. Diese Summe wird zu rund 50 Prozent durch den Verkauf sowie Spenden getragen, die verbleibenden Kosten übernimmt die Gemeinde Ottersweier. Insgesamt 600 Exemplare werden als wichtige Verbindung zur alten Heimat an ehemalige Bürger im In-

und Ausland verschickt. Der Heimatbrief kann zum Preis von 4,90 Euro beim Rathaus Ottersweier, bei der Verwaltungsstelle Unzhurst und bei den örtlichen Banken und Sparkassen erworben werden.

Bürgermeister Jürgen Pfetzer findet für den Ottersweierer Heimatbrief 2017 nur Worte des Lobes. „Dem ehrenamtlichen Redaktionsteam ist es wieder einmal hervorragend gelungen, ein überaus interessantes und unbedingt lesenswertes Kaleidoskop der Jahresereignisse in unserer Gemeinde zusammen zu stellen. Der Blick in die reichhaltige Geschichte mit amüsanten Gschichtle verleitet zum Schmökern und macht den Heimatbrief eigentlich zur Pflichtlektüre“, zieht Pfetzer sein Fazit.



NEUERSCHEINUNG: Der Ottersweierer Heimatbrief liegt wieder vor. Foto: pr

„Nacht der Lichter“ heute in Varnhalt

Baden-Baden-Rebland (red). Zu einer „Nacht der Lichter“, die heute um 20 Uhr stattfindet, lädt das ökumenische Taizéteam Varnhalt zusammen mit der ACK Baden-Baden in die Herz-Jesu-Kirche Varnhalt ein. Das Licht vieler Kerzen wird den Kirchenraum erhellen, um die Botschaft von Christus, dem Licht der Welt, sinnlich erfahrbar zu machen, so das Taizéteam. Mit meditativen Gesängen, einfachen Gebeten, einer Zeit der Stille und einer Lichterfeier soll das auslaufende Kirchenjahr abgeschlossen und auf den beginnenden Advent eingestimmt werden. Die Feier lehnt sich an die schlichten Gottesdienste in Taizé, einer ökumenischen Brüdergemeinschaft in Burgund, an, die sich der Versöhnungsarbeit verschrieben hat. Nach der Nacht der Lichter lädt das Team ein, bei wärmenden Getränken noch eine Weile beisammenzubleiben.

Waldwege wegen Drückerkjagd gesperrt

Sinzheim (red). Zur Reduzierung der Schwarzwildpopulation findet am Samstag, 2. Dezember, im Bruchwald Nord und Süd (Waldstück zwischen der A 5 und den Ortsteilen Schiftung und Leiberstung) eine Drückerkjagd statt. Darauf verweist die Sinzheimer Gemeindeverwaltung, die darum bittet, dass die Sperrung der Waldwege im Jagdgebiet beachtet werde.

„Freiwilliges Engagement wächst“

Tag des Ehrenamts am 5. Dezember / Naturpark zieht positive Bilanz

Bühlertal (red). Mehr Aktionen, mehr Freiwillige, mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit: Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord zieht anlässlich des „Internationalen Tags des Ehrenamts“ am Dienstag, 5. Dezember, eine positive Bilanz des ehrenamtlichen Engagements in der Region. So beteiligten sich in diesem Jahr rund 350 freiwillige Helfer an den insgesamt sieben „Herzenssache Natur“-Aktionen im Naturpark.

Ziel der Einsätze ist es, einen Beitrag für den Erhalt der Schwarzwälder Natur- und Kulturlandschaft zu leisten und gleichzeitig Menschen für den

Schutz ihrer Umwelt zu begeistern. Gemeinsam pflegten freiwillige Helfer historisch wertvolle Trockenmauern in Bühlertal, den Lebensraum des scheuen Auerhuhns im Stadtwald von Baden-Baden, Orchideenwiesen bei Ettenheim, sie engagierten sich bei der Offenhaltung der Natur- und Kulturlandschaft in Kappelrodeck und im Reichenbachtal oder beim Landschaftspflegefest in Lautenbach.

„In diesem Jahr haben sich neben Privatpersonen und Vereinsmitgliedern besonders auch Mitarbeiter zahlreicher Unternehmen an unseren Landschaftspflegeaktionen beteiligt“, freute sich

Yvonne Flesch, stellvertretende Naturpark-Geschäftsführerin und zuständig für das Projekt, über das gewachsene Interesse. Durch Medienberichte sowie Internetrecherche seien die Unternehmen auf den Naturpark zugekommen – darunter booking.com, Zalando, AOK Baden-Württemberg und star.Energiewerke Rastatt. „Wir hoffen, dass 2018 weitere Unternehmen und Privatpersonen diesem Beispiel folgen und bei unseren „Herzenssache Natur“-Aktionen mitmachen“, so Flesch weiter.

i Internet

www.naturparkschwarzwald.de

Gernsbach (red). Per- und Polyfluorierte Chemikalien (PFC) belasten Böden in Mittelbaden. Aufgrund der vielfältigen Anwendungen in Verbraucherprodukten hat allerdings jeder Mensch PFC im Blut. Eine Blutkontrolluntersuchung an zufällig ausgewählten Personen soll nun Aufschluss darüber geben, ob und in welchem Umfang sich durch die Bodenverunreinigungen zusätzliche Belastungen ergeben. Auch in Gernsbach wird es Untersuchungen geben, teilte gestern die Stadtverwaltung mit.

Die Untersuchung wird vom Landesgesundheitsamt in Zusammenarbeit

PFC-Blutkontrolle auch in Gernsbach

mit dem Gesundheitsamt Rastatt durchgeführt. Untersucht werden zufällig ausgewählte Einwohner im Alter von 30 bis 60 Jahren aus insgesamt neun Gemeinden im Landkreis Rastatt. Zu diesen zählt auch der Kernstadtbereich von Gernsbach, weil hier vor 2014 eine Exposition über das Trinkwasser gegeben war. Die Teilnahme an der Blutkontrolluntersuchung ist freiwillig. Es ist vorgesehen, die Untersuchung in den Jah-

ren 2020 und 2023 zu wiederholen, um die Entwicklung der PFC-Konzentrationen zu beobachten und den Verlauf einzuschätzen.

Die ausgewählten Teilnehmer erhalten demnächst ein Anschreiben des Gesundheitsamtes mit der Bitte, an der Untersuchung teilzunehmen. Dazu soll ein Fragebogen über Ernährungsgewohnheiten und die persönliche Trinkwasseraufnahme ausgefüllt werden. Anhand einer Blutprobe werden PFC-Konzentrationen im Blutplasma bestimmt. Sämtliche Untersuchungsergebnisse und der Fragebogen unterliegen der Schweigepflicht.

Adventliche Seniorenfeier

Baden-Baden-Rebland (red). Seniorinnen und Senioren des Reblands sind von der Ortsverwaltung zu den traditionellen Seniorenfeiern im Advent eingeladen, heißt es vom Rebland-Ortsvorsteher Ulrich Hildner. Die Veranstaltung in Neuwieser findet am Sonntag, 3. Dezember, um 15 Uhr in der Turn- und Festhalle statt. Die Varnhalter Senioren sind zur Feier am Sonntag, 10. Dezember, um 14.30 Uhr in die Yburghalle eingeladen. Und in Steinbach wird gefeiert am Sonntag, 17. Dezember, um 14.30 Uhr in der Meister-Erwin-Halle.

Tempo 30 wird in Yburgstraße erweitert

Baden-Baden-Steinbach (red). Die Stadtverwaltung erweitert in der Yburgstraße in Steinbach im Interesse der Verkehrssicherheit und der Durchgängigkeit den Tempo-30-Bereich, heißt es in einer Mitteilung der Baden-Badener Verwaltung. Für den zwischen den Tempo-30-Bereichen am Schwimmbad und am Postplatz noch befindlichen Tempo-50-Bereich wird ebenfalls eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern angeordnet. Die neue Regelung wird entsprechend ausgeschildert werden.